

170/16 1758 November 4., Bern

## Schreiben von Gabriel Zeender an Beat Fidel Zurlauben betreffend die genealogischen Recherchen über die Familie von Hallwyl

---

**B** Gabriel Zeender, Fürsprecher des Grossen Rats, dankt Brigadier Zurlauben<sup>1</sup> für dessen Zuschrift vom 28. Oktober. Er muss den Auftrag<sup>2</sup> des Grafen und Obersts von Hallwyl,<sup>3</sup> der ihn sehr ehrt, abschlagen. Obwohl die Arbeit für ihn durchaus reizvoll wäre, hindert ihn seine täglich zunehmende Schwäche daran, eine derart mühsame Arbeit zu übernehmen, da sie einen starken Briefwechsel, genaue Archivkenntnisse sowie das Nachschlagen alter, meist unleserlicher Schriften erfordert.

Bei Oberst von Hallwyl hat er sich bereits von einiger Zeit für seine Absage entschuldigt; gegenüber Zurlauben bedauert er, die vielleicht einzige Gelegenheit, ihm eine Gefälligkeit zu erweisen, nicht wahrnehmen zu können. Zeender erinnert sich nur noch schwach an seine vor vielen Jahren erfolgte Beschäftigung mit der Familie von Hallwyl. In diesem Zusammenhang fallen ihm die Freien von Eschenbach, Schnabelburg, Raron, Baldegg und Rüssegg sowie das Kloster Kappel ein, anlässlich dessen Säkularisierung die von Hallwyl mit Zürich wegen der zurückgegebenen Stiftungen eine «abkunft» trafen. Aufgrund seines Zustands steht Zeender auch nicht mehr in Verbindung mit der Freiherrin im Schloss Hallwyl. Dort müsste seiner Meinung nach «der sitz für einen sammler hallwylischer documenten aufgeschlagen werden». Zeender entschuldigt sich, Zurlaubens französisches Schreiben auf deutsch zu beantworten – jene Sprache ist ihm nicht so geläufig.

---

<sup>1</sup> Beat Fidel Zurlauben.

<sup>2</sup> Zur Genealogie der Familie von Hallwyl s. Zurlaubiana AH 170/66 und AH 170/15.

<sup>3</sup> Johann Franz Josef von Hallwyl.

---

AH 170, Bl. 39<sup>v</sup> und 40-41 • Bl. 39<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt).  
Original.

---